

A. Geschichte der Welt vor Christus.

I. Der Orient.

§. 1. Die Schöpfung und die Sündfluth.

Die Bibel ist die älteste Geschichtsquelle, aus der wir schöpfen. Nach dem Bericht derselben schuf Gott im Anfange „Himmel und Erde“; schmückte den Himmel mit Sonne, Mond und unzähligen Sternen und bekleidete und belebte die Erde mit Pflanzen und Thieren. Als Krone der Schöpfung schuf Gott den Menschen nach „seinem Bilde“, und bestimmte ihn durch Verleihung der Vernunft und Sprachfähigkeit zum Herrn der Erde. Rein und kräftig an Leib und Seele gingen Adam und Eva aus der Hand des Schöpfers hervor und lebten in Unschuld und Kindlichkeit im Paradiese,*) bis sie, verführt von der Schlange, von der verbotenen Frucht des Baumes der Erkenntniß aßen. Zur Strafe mußten die ersten Menschen das Paradies verlassen und ein Leben voll Mühe und Arbeit, Sorgen und Schmerzen beginnen; in Schweiß ihres Angesichtes sollten sie und ihre Nachkommen ihr Brod essen, bis der Tod ihrem kummervollen Dasein auf Erden ein Ziel setzen würde.

Die einmal erwachte Sünde steigerte sich so schnell, daß schon Kain, der Sohn des ersten Menschenpaares, aus Neid den eigenen Bruder Abel erschlug. Die nachfolgenden Geschlechter sanken immer tiefer in die Verirrungen der Sünde und des Lasters, bis zuletzt eine

*) Paradies = Eden oder Wonneplatz.